

# Neu interpretiert

**Text:** NAS  
Architecture  
**Fotos:** Severin  
Malaud

**Montpellier.** Mit der Sanierung des ehemaligen Nebengebäudes des Musikkonservatoriums Candolle gelang NAS Architecture die Umwandlung zu einer Grundschule. Dabei legten sie ihr Augenmerk auf den historischen Bestand – und interpretierten diesen neu.





Das Gebäude des ehemaligen Nebengebäudes des Musikkonservatoriums von Montpellier, das sich im Herzen des Stadtteils Écusson und in unmittelbarer Nähe der Kathedrale Saint-Pierre befindet, hat einen bedeutenden historischen Wert. Seit dem 17. Jahrhundert wurde der Komplex zahlreichen Umbauten und einer erheblichen Verdichtung unterzogen. Die Architekten nahmen jedoch mehr weg, als sie im Laufe der Sanierung hinzufügten – sie sprechen von einem „subtraktiven Ansatz“: „Durch einen sorgfältigen Prozess der archäologischen Bewertung und Identifizierung bemerkenswerter Elemente entwickelten wir eine Methodik zur Erhaltung und Verstärkung wichtiger Merkmale, während wir gleichzeitig mutige Entscheidungen über Abrissmaßnahmen trafen, um die Essenz des Ortes

wiederherzustellen.“ Die Dichte wurde verringert, wodurch mehr natürliches Licht in das Herz des Gebäudes kam, symbolisiert durch einen Innenhof. Auch die Kapelle erhielt nach dem Entfernen eines in den 1990er-Jahren hinzugefügten Zwischengeschoßes ihr ursprüngliches Volumen zurück – die Betonrippendecke wurde freigelegt und saniert. Heute dient die ehemalige Kapelle als Bewegungsraum der Schule. Die Kapelle ist ein eindrucksvolles Zeugnis der Geschichte des Ortes. Sie wurde 1857 vom Architekten Nulma Polge im neugotischen Stil erbaut und in den 1990er-Jahren durch den Einbau eines Zwischengeschoßes aus Beton, das das Gebäude in zwei Aufführungsräume für das Konservatorium unterteilte, stark verändert. Das Hauptziel der Sanierung war es, das ursprüngliche Volumen durch den Wegfall dieses